

**Internationale Wedau-Regatta in Duisburg
am 22./23.05.2004**

Frauenachter mit Britta Holthaus an Bord auch von Kanada nicht zu stoppen!

Souveräner Auftritt des Weltmeisters lässt für Olympia hoffen!

Strahlende Gesichter im Boot des amtierenden Weltmeisters aus Deutschland nach den beiden Zieldurchfahrten am vergangenen Samstag und Sonntag bei der Internationalen Wedau-Regatta in Duisburg. Der Frauenachter des Deutschen Ruderverbandes (DRV) mit der Kettwigerin Britta Holthaus an Bord bleibt in dieser Saison weiter ungeschlagen. Nachdem Vizeweltmeister Rumänien vor zwei Wochen zum Auftakt des „Bearing Point World-Cups“ im polnischen Poznan mit einer Bootslänge Vorsprung klar besiegt wurde, viel der Sieg über den WM-Dritten des vergangenen Jahres aus Kanada an diesem Regattawochenende auf der Wedau noch deutlicher aus. Fast sechs Sekunden Vorsprung, also zwei Bootslängen, konnte die Crew von Erfolgsbundestrainer Ralf Holtmeyer gegen das Team aus Übersee an beiden Finaltagen auf der 2000-Meterstrecke herausrudern. Die Achter aus den Niederlanden und Frankreich, die sich für Olympia erst noch qualifizieren müssen, waren noch weiter dahinter. Ein Saisonauftakt, wie man ihn nicht zu träumen gewagt hätte.

Während das komplette Skullager der Damen und Herren des DRV wegen des bevorstehenden World-Cups in München am kommenden Wochenende der Wedau-Regatta fern blieb, die männliche Riemenzunft aus dem Bundesstützpunkt Dortmund mit dem Vierer und Achter in Duisburg von Kanada ordentlich „Prügel“ bezog und dies für versteinerte Mimen sorgte, wussten die in magentafarben ihres Sponsors gekleideten Damen mit ihren Trikots um die Wette zu strahlen. Es war ein sowohl technisch als auch kämpferisch sehenswerter Auftritt des weiblichen Flaggschiffes. An beiden Tagen fuhr man einen Start-Ziel-Sieg ein, wenn gleich die Kanadierinnen im Rennen am Sonntag auf den ersten 750-Metern besser mithalten konnten und das Rennen bis dahin offen gestalteten, trug letztendlich die geschlossene Mannschaftsleistung des amtierenden Weltmeisters dazu bei, dass man sich mit Fortdauer des Rennens immer weiter absetzte und schließlich so deutlich gewann. Ein Regattawochenende in der Heimat, welches Motivation und Lust auf mehr macht. Mehr gibt es schon am kommenden Wochenende in München, wo der „2.Bearing Point World-Cup“ auf der Olympiaregattastrecke von 1972 in Oberschleißheim auf dem Programm steht. Hier kommt dann mit der Mannschaft aus den USA eine weiterer, schon für Olympia qualifizierter, ambitionierter Achter hinzu. Knapp 90 Tage vor Olympia also keine Zeit zum Luft holen, der Terminkalender ist dicht gedrängt.

Der Werdener Markus Heidenreich nutzte nach seinem endgültigen Olympia-Aus dieses Wochenende in Duisburg zu Trainingszwecken und startete in dem nun neu gebildete Leichtgewichts-Achter des DRV in der offenen Klasse. Hier konnte man sich am Samstag sogar für das Finale qualifizieren und wurde guter Vierter, am Sonntag verpasste man allerdings gegen einen „schweren“ Achter aus der Schweiz die Finalteilnahme. Für das erste Trainingswochenende war man mit den Ergebnissen zufrieden um bereitet sich nun über München auf das erste große Aufeinandertreffen mit den anderen Top-Nationen beim World-Cup Finale im schweizerischen Luzern in knapp vier Wochen vor, um dort das Ticket für die Nicht-olympische-WM im spanischen Banyoles zu lösen.